

Die Leinenspinnerei & Weberei Schreckheim

Station Dillingen a.D. (Bayern)

berarbeitet Flachs, Hanf & Abweg zu Garn und Geweben.
Die Webdiene sind billigt gefehlt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.

Sendung franco gegen franco.
(Bedingung der Berechtigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.

J. Ade , Schornдорf. David Schick , Oberurbach. Chr. Rapp , Beutelsbach. Carl Klenk , Waiblingen.	Die Agenten: J. Eckstein , Schneckheim. Wilh. Lindauer , Gerabronnen. J. G. Wahl , Blüderhausen.
--	--

Chocolade & Cacaopulver aus den renomirtesten Fabriken empfiehlt
Carl Schäfer Conditor vor. Weidrecht.

Kinderschuhe & Stiefelchen in schöner Auswahl empfiehlt billigst
W. Kurz jr., vis-a-vis der Güterschuppe.
Zu verkaufen 1 guterhaltener Säulenofen Nr. 5 Von Wem? jagt die Redaktion.

Guten alten Most per 1/2 Liter 10 S., wird auch in weiße abgegeben.
Seyher, Bäcker.

Mietverträge empfiehlt die **G. Mayer'sche** Buchdrucker.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf. (Eingefandt.) Ein Angehöriger des württembergischen Schullehrerstandes, Theodor Christaller, derzeit Lehrer am Missionarhaus in Basel, hat von der deutschen Reichsregierung durch Vermittlung der württemberg. Oberschulbehörde die Ernennung als Lehrer in Kamerun erhalten. Der hier lebende Fortwährender für Afrika thätige Vater, Missionar Christaller, dessen Leistungen in Erforschung afrikanischer Sprachen, in Bibelübersetzung, Ausarbeitung von Wörter-, Schul- und Gesangbüchern u. s. w. in der Tschid- oder Asantesprache in weiten Kreisen bekannt sind, hat merkwürdigerweise selbst schon vor 30 Jahren des Kamerungebiet besucht.

(**Grumbach**, 13. Okt. Seit 8 Tagen herrscht auf hiesigem Bahnhof reges Leben; bereits jeden Tag wurden mehrere Waggons in- und ausländisches Holz- und Tafelholz, durch hiesige Händler ausgeladen um das Bedürfnis der hiesigen Einwohner, sowie der, der benachbarten Gemeinden zu decken. Das Holz absetzen raschen Absatz und bewegen sich die Preise von 6 M 50 S bis 6 M 80 S. Das Tafelholz dagegen wird von den betreffenden Händlern eingeliefert um später in Stuttgart verkauft zu werden. Was uns so sehr zu bedauern ist, das neben gänzlichem Obstmangel auch der Weinstock größtentheils fehlschlägt; hoffen wir, daß uns das nächste Jahr genügend entschädigt.)

Deutsches Reich.

Stuttgart, 13. Oktober. Von dem Schwurgericht wurde heute der Schmied und Spezerhändler Joh. Daniel Stahl von Valtmannsweller, M. Schorn Dorf, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und anderer Vergehen unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wovon ein Monat für Untersuchungshaft abgeht.

Stuttgart, 14. Okt. Der Beginn der Weinlese dürfte, wie wir vernahmen, in acht Tagen stattfinden. Die warme Witterung hat auf die Qualität der Trauben fortbauend günstig eingewirkt, so daß das wenige, was zu erwarten steht, wenigstens gut wird. Der Trolinger, welcher auf der Markung Stuttgart vorwiegend gebaut wird, hat nahezu vollkommene

Reife erlangt. Was schon im Frühjahr nach den Frösten gesagt wurde; daß strichweise in den Weinbergen alle Fruchtansätze zu Grunde gingen, in anderen Lagen aber noch gute Aussichten seien, hat der Herbst nun bestätigt.

Stuttgart, 14. Okt. Dem Vernehmen nach sind kürzlich an die Fuhrstrassen die in der Gewerfabrik zu Oberndorf angefertigten Revolver M. 83 zur Bewaffnung der nicht Gewehr tragenden Unteroffiziere (Feldwebel, Bizfeldwebel, Fahnenführer und Bataillons-Tambours) sowie auch für die Kranenträger zur Ausgabe gelangt. Daß zur Fabrikation der Diktate gleichfalls ein Revolver, sowie auch ein Fernrohr gehört — welche Gegenstände die Betreffenden sich aber selbst anschaffen müssen —, ist von uns schon früher mitgeteilt worden.

— Das „Frankf. Journal“ berichtet unterm 14. Okt. Heute morgen kam eine Menge Leute aus Amerika hier durch, welche in die alte Heimat Württemberg zurückkehren. Einen traurigen Anblick bot eine Frau, die vom Bahnhof zu Bahnhof, auf einem Stuhle sitzend, weil sie zu schwach zum Gehen war, getragen wurde, und die aus Amerika nur zurückkehr, um in der Heimat zu sterben.

Stetten i. N., 13. Oktober. Heute fand die Jahresfeier der Heil- und Pflegeanstalt statt, mit der zugleich vormittags 9 Uhr die Einweihung des Neubaus in Kommissarshaus verbunden war. Dieser stattliche Bau ist unter der Oberleitung des Architekten Herrn Wittmann in Stuttgart ausgeführt worden und ist sehr schön und namentlich in gesundheitlicher Beziehung ganz zweckdienlich eingerichtet. Bei der Einweihungsfeier sprach Herr Pfarrer Bölder das Eingangsgebet, worauf Herr Inspektor Schall die eigentliche Festrede hielt. Zum Schluß sprach noch Herr Stadtpfarrer Ergenzinger von Weilheim. Um 1 1/2 Uhr fand in der Schlosskapelle unter zahlreicher Beteiligung die Jahresfeier statt. Dem hiebei vorgetragenen Jahresbericht des Herrn Inspektor Schall entnehmen wir, daß gegenwärtig gegen 300 Pflanzlinge und über 100 Aufgestellte in der Anstalt sich befinden; 34 wurden entlassen, 9 sind gestorben; eingetreten sind 49. Infolge der Errichtung des Neubaus können nun nicht nur die Geschlechter, sondern auch Epileptiker und Schwachsinnige, sowie Kinder und Erwachsene vollständig getrennt werden. Die ergreifende Schlussansprache hielt Herr Dejan Leopoldt von Gaildorf.

Leutkirch, 12. Okt. Mit großem Danke begrüßen die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins die fortgesetzten energischen Bemühungen des Vereins-Ausschusses, die Viehzucht zu heben und zu befördern. Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so fand auch heuer wieder ein Verkauf von Zuchtstieren in der Gegend von Einfeld statt, durch die bewährten Sachverständigen Oberamtsarzt Braun von hier und Defonom Gastgeber Böckler von Nischkotten. Schon beim Ausladen der 55 Stücke erkauften Viehes war eine stattliche Anzahl von Defonomem zugegen und es herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Zufriedenheit. Unter den angekauften Stücken waren 7 Farren, 4 trüchtige Kälber und 24 Kinder. Wie sehr man in hiesiger Gegend darauf bedacht ist, nur mit ausgezeichnetem Vieh die Ställe zu bevölkern, zeigt das Verkaufsergebnis, das gegenüber 8285 M Ausgaben 8738 M Einnahmen aufwies, so daß den Abnehmern von Farren und Kindern wieder 450 M zurückvergütet werden konnten. Die Kälber wurden nach Uebereinkunft um den Ankaufspreis und Kostenaufschlag, zu 2090 M übernommen. Von diesen Prachtexemplaren kam das schönste auf 600 M zu stehen. Mit großer Befriedigung ist wahrzunehmen, daß die Viehhalter sich immer mehr von dem großen Wert einer reinen Rasse überzeugen und selbst namhafte Ausgaben nicht scheuen, um in den Besitz preiswürdiger Tiere zu kommen.

Ausland.

Bulgarien. Die deutsch-evangelische Gemeinde in Sofia ist durch die politischen Umwälzungen ihres Protektors, des Fürsten Alexander I. beraubt worden und steht gegenwärtig hilflos da. Der frühere Seelsorger der Gemeinde, Hopsprebiger Dr. Koch, mußte ebenfalls Sofia verlassen, und die junge Gemeinde, welche sich von neuem konstituieren mußte, verfügt jetzt noch nicht über die nötigen Mittel, um einen andern Prediger anstellen zu können; ja sie ist noch nicht einmal in der Lage, die deutsche Schule wiederum eröffnen zu können. Es ergeht daher ein Aufruf an die Mildthätigkeit der deutschen Brüder zu Gunsten der jungen Gemeinde. Wächten sich im alten Vaterlande viele Wohlthäter finden, welche der im fernen Balkan aufkeimenden deutschen Gemeinde ihre hilfreiche Hand nicht verlagern. (Schw M.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdrucker) in Schorn Dorf.

Bestes Erdöl

empfehl billigt
Zinngießer Weil.

Sonntag von 11 Uhr an
Kahntörtchen, Schillerlöcher,
Vanille & Crochanten
Carl Schäfer Conditor vor. Weidrecht.

Gottesdienste
am 17. Sonntag nach Trinit.
(17. Okt.) 1886.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dejan Finckh.
Nachm. 1 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Kirchenchor:
„Jehovah, deinem Namen sei Ehre, Macht und Ruhm. Bis einft der Tempel dieser Welt auf dein Geheiß in Staub zerfällt, soll in unsern Hallen das Heilig, Heilig, Heilig erschallen.“

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorn Dorf.

Trägerlohn viertelj. 6 S
Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S

Der Schorn Dorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

No 122. ... Dienstag den 18. Oktober 1886.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorn Dorf.
Diejenigen
Schultheißenämter,
welche die Urlisten für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen noch nicht eingekendet haben, werden aufgefordert, diese Listen umgehend vorzuliegen.

Bergl. Bekanntmachung vom 1. September 1884. Amtsblatt Nr. 105 p. 1884.
Den 18. Oktober 1886. Oberamtsrichter **Geyer.**

Wehrlisten.

Die selben sollen, soweit es noch nicht geschehen, hieher eingekendet werden. Ist seit letztem Berichtstermin keinerlei Aenderung angefallen, so genügt Feblanzeige.
Schorn Dorf, 18. Oktober 1886. R. Bezirkschulinspektorat. **Hoffmann.**

Schafwaide-Verleihung.

Die Winterichafwaide hiesiger Markung, welche vom 20. Nov. 1886 bis 1. März 1887 mit 400 Schafen befahren werden kann, wird am **Montag den 25. Oktober d. J.** Mittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Auktionsreich verpachtet, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 16. Oktober 1886. Schultheiße **Schlör.**

Zur gefl. Beachtung!!

Im Laufe dieser Woche treffen vorzügliche **Magdeburger Speisekartoffeln** (sog. **Daber'sche**) ein und werden Bestellungen hierauf entgegengenommen.
Preis per Ztr M. 2. 80. an der Bahn. Proben stehen zu Diensten.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Musik-Instrumente.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit an, daß ich eine Niederlage von Musik-Instrumenten errichtet habe in **Cithern, Saiten, Violinen, Klüten,** alle Sorten **Saiten** in Stahl, Seide und Darm, **Zaschen-Motenständer, Stimmvorrichtungen & Stimmgabeln.**

Setzt großes Lager in **Accordeons** (Zugharmonika), ein-, zwei- und dreireihig, **Mundharmonika, Knüttlinger, Wiener, Richter,** Konzert- mit 1 und 2 Glocken, Kreuzwender 4 versch. an einem Stück. Gewünschte Instrumente, welche nicht auf Lager, werden sofort besorgt, ebenso auch alle Blech-Instrumente.
Achtungsvoll
Louis Schneider, Maler.

Ein kräftiger junger Mensch wird als **Büchsenlehrling** nach Stuttgart gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion. **Schöne Trauben** verkauft **Aug. Pfeiderer.**

Portland- und Roman-Cement

ist in frischer Waare wieder eingetroffen
Carl Fr. Maier a. Thor.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern**, vorzüglichstes **Toilettemittel** in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1.
Alleinige Niederlage für Schorn Dorf bei **Chr. Bauer.**

Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst

N. Hanbury & Co.

Berlin, Leipzig-Strasse 114.
Täglich Aufnahme von Schülerinnen.

Cursus: 20 Mark Honorar.

Die Zeugnisse der beiden einzigen vereideten gerichtlichen Sachverständigen für **Damen-Schneiderei** für Berlin lauten wörtlich:
Abschriften:

1. Auf Ansuchen des Vertreters der wissenschaftlichen Zuschneidekunst besuchte ich das Institut Leipzig-Strasse 114, Berlin. Nachdem eine Schülerin des Institutes in meiner Gegenwart zu einer Toilette Maas nahm, dasselbe zeichnete, zuschnitt und anprobirte, so kann ich meine Meinung dahin datieren, daß die Methode des wissenschaftlichen Institutes eine vorzügliche und in Fachkreisen jedenfalls anerkanntwerte ist.
Berlin, den 24. August 1886.
gez. **G. Ebner**,
gerichtlich vereideter Sachverständiger.
L. S.

2. Unterzeichneter hat das System der Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst, hier, Leipzig-Strasse 114, in allem sowohl theoretisch wie praktisch angewendet, geprüft und giebt demselben gern das Zeugnis, daß dasselbe zur Herstellung eines gut sitzenden Kleides ein sicheres Mittel an die Hand giebt und sich darnach passend Kleider zu machen.
Berlin, den 13. August 1886.
gez. **August Jannenhanser**,
Damen-Schneidermeister und gerichtl. Sachverständiger für Damenschneiderei.
L. S.

Damen,

welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung **„Agentur“** nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Unterricht für Schorn Dorf und Umgegend bei **Frau M. Fausler** in Schorn Dorf.

Revier Adelsberg. Die Rodung

einer neuangelegenden Saatschule im Staatswald Schweizersschlag wird am Samstag den 23. Okt. Vormittags 9 Uhr auf der Revieramtskanzlei im Alford vergeben.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Donnerstag den 21. Okt. wird die verfallene 7. monatliche Staatssteuer auf dem Rathaus eingezogen.

Steuereinnahmeherei.

Wein-Empfehlung.

Alte Weine, 1884er, 1 Liter zu 50 bis 70 s, und neue Weine, 1886er, zu 42 bis 50 s hat zu verkaufen.

G. Daimler.

Schorndorf.

4000 Mark

hat bis Martini den Auftrag zum ausleihen in einem oder mehreren Posten

D. Strahlen.

Das Confections-Geschäft

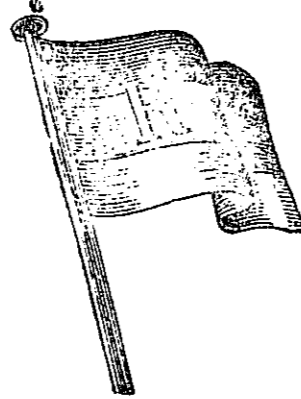
Wilhelm Grözinger in Schwäb. Gmünd

empfehl für Herbst und Winter sein großes Lager in allen Neuheiten und zwar: Regenmäntel von Mk. 12.- bis Mk. 35.- Kurze Jäckchen von Mk. 9.- bis Mk. 25.- Lange Wintermäntel in verschiedenen Stoffen von Mk. 10.- bis Mk. 60.- ferner: Radmäntel, Promenademäntel, Dollman's in größter Auswahl und Alles zu den billigsten Preisen unter Garantie von nur solider Ware. Auswahlsendungen werden rasch erledigt.

UNION - STÄRKE.

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität und von garantirtor Reinheit

aus der Stärke-Fabrik „Union.“



W. Rickmers & Co., Hannövr. Münden.

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vorthellhaft zu gebrauchen. Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

Christian Junginger, Rammfabrikation und Schwammhandlung

beim Forsthaufe, empfiehlt sein Lager in allen Sorten Rämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

Grunbach. Ein guterhaltenes Fass, im Gehalt von 5 bis 6 Eimer, sucht zu kaufen Karl Kruener b. Stitt.

Advertisement for Chocoladen und Cacao's by Gebr. Stollwerck. Includes text: 'Chocoladen und Cacao's der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr. Gebr. Stollwerck in Berlin. 26 Hof-Diplome. 27 goldene, silberne und bronzene Medaillen. Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.' Includes a small logo of a crown.

Table titled 'Fruchtpreise' showing prices for various goods like Dinkel, Haber, Waizen, etc. Columns include item name, unit, and price.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verste für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen. Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas 1.50 Dfener (ungar. Rotwein) 1.25 Erlauer 1.50 Carlowitzer 1.75 Marjala-Wein (ital. Wagenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas 2.25 Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas 2.25 Kérés (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25 1/2 Fl. 2.25 Deidesheimer Weisswein per Flasche mit Glas 1.15 Forster Auslese Weisswein per Flasche mit Glas 1.65 Tokayer Ausbruch per Originalflasche m. Gl 75 s, 1 M. u. 1.50 Ruster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/2 2.25 sind fortwährend zu haben bei Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg. NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolknapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!! In Schorndorf bei Conditior Moser Schmiß's Nachfolger.

Advertisement for 'Die neuesten Kochöfen' by W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoftnungshütte. Includes text: 'Reichsöfen, außen heiz- und kochbar mit patentierter Einrichtung Patent Hopewell-Ofen, innen heizbar. Heißbrüner Hopewell-Ofen, innen heizbar. Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglichster Kochleistung. Garantie für Zug und Koch-Stärkung. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.' Includes two diagrams of ovens.

Die Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke „Elephanten-Kaffee“ so beliebten u. hochfeine Qualitäten f. Java-Mischung à M. 1.20 f. Westindische M. „ „ 1.40 f. Menado M. „ „ 1.60 f. Bourbon M. „ „ 1.80 extra f. Mocca M. „ „ 2.00 Gebraunt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennarart, wodurch das Verküffen des Aroma's absolut unmöglich. Kräftig und fein im Geschmack. Große Ersparnis. Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund. Niederlage in Schorndorf bei Carl Vidal's Witwe und Herrn Moser.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pfeiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) Rechtsanwält Baumeister.

Gesucht

wird als ausgelost Serie C. III M. 4 495. M. 1000. B. Hypothekenbank Pfandbrief. Carl Brenninger. Eine sonnige schöne Wohnung hat zu vermieten bis Lichtmess. Wer? sagt die Redaktion.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg. Schorndorf. Eingefandt.

Unserer Notiz in der letzten Nummer, betr. die Berufung eines Landmannes, Theodor Christaller nach Kamerun, tragen wir noch ergänzend nach, daß derselbe vom Reichskanzleramt den Auftrag hat, dort eine Elementarschule zu errichten, daß er neben freier Hin- und Heimreise jährlich 5000 M. Gehalt hat und daß seine Abreise schon Ende dieses Monats erfolgen soll.

Schorndorf, 17. Okt. Gestern Nacht um 1/4 nach 10 Uhr erkönte von Stadtkirchenturm das Feuersignal und der Hochwächter meldete ein bedeutendes Schadenfeuer in der Nähe von Geradstetten.

Das Feuer war — von hier aus gesehen — ein sehr gewaltiges und der zu dieser Zeit herrschende starke Südwestwind blies das Feuer zur lichtellen Höhe auf. Ein Feuerreiter von Geradstetten brachte um 11 Uhr auch die Nachricht, daß die Mühle des Müllers Kiefer in hellen Flammen stehe.

Der Mühlebesitzer war zur Zeit des Brandes abwesend, denn er war mit dem Mittagzug abgereist um seine Braut, mit welcher er am nächsten Donnerstag sich verehelichen wollte, abzuholen.

Die Mühle und das südlich von derselben gelegene Wohnhaus brannte vollständig nieder, während die Scheuer und der Stall gerettet werden konnten.

Der Besitzer der Mühle ist um so mehr zu bedauern, als er das Anwesen erst 1/4 Jahr im Besitz hat und die Versicherungssumme kaum genügend sein dürfte ihn annähernd zu entschädigen. Man vermutet Brandstiftung als Ursache.

Schorndorf. Am kommenden Sonntag Nachmittag wird in hiesiger Kirche eine musikalische Aufführung durch Mitglieder des Kirchenchores stattfinden. Derselbe ist vorwiegend demjenigen Teil auf dem Gebiet der Kirchenmusik gewidmet, welcher das allgemeinste Interesse zu erregen im Stand ist, nemlich dem Choral. Es ist somit zu hoffen, daß mit dieser Aufführung den Freunden des evangelischen Kirchenliedes eine willkommenere Gelegenheit geboten wird, sich zu erbauen an den einfach schönen Melodien, die getragen sind von den ebenso kunstreichen, als tief empfundenen Harmonien, wie sie uns insbesondere die Choral-Bearbeitungen des Altmeisters Bach darbieten. Die Zeit für die ganze Aufführung ist so bemessen, daß der Zuhörer nicht durch allzulange Dauer derselben ermüdet wird. Möge es den Mitwirkenden gelingen, durch die in ihrem Gegenstande einerseits anspruchslose, andererseits interessante u. erbauliche Aufführung den Zuhörern eine Stunde edelsten geistigen u. geistlichen Genusses zu bereiten!

Göppingen, 15. Okt. Vergangene Nacht 12 1/2 Uhr wurde die Landabteilung der hiesigen Feuerverweh alarmirt; es brannte (wie schon kurz gemeldet) in der Rammgarnspinnerei der Herren Schadenmayer, Mann u. Co. in Salach. Mit großer Anstrengung der Feuerverweh von Salach, Söten und Göppingen konnte das Feuer auf das alte Gebäude beschränkt werden, in welchem es entstand. Das angebaute Hauptgebäude war in großer Gefahr. Ursache des Brandes unbekannt. Das Geschäft kann in einigen Tagen weiterarbeiten.

Schwaben, 9. Okt. Straßammer. Berufungsstrafsache gegen Rath. Greiner, Milchhändlerin von Lorch, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. Die auf eine Anzeigebin erfolgte chemische Untersuchung in Stuttgart ergab, daß die von der Angeklagten am 31. Mai d. J. von Lorch aus dorthin gelieferte Milch mit 14 % entrahmter Milch vermischt und überdies

mit 13 % Wasser verdünnt und die am 1. Juni gelieferte mit 14 % Wasser verdünnt war. Die Angeklagte liefert seit Jahren Milch nach Stuttgart, die in unverschlossenen Flaschen per Eisenbahn transportiert wird. Auf Grund der gerichtlichen Erhebungen wurde der Angeklagten nur Fahrlässigkeit zu Last gelegt, insofern sie unterlassen hat die Milch je nach der Aufgabe zur Bahn mit dem Milchglase zu wägen oder sonst auf ihren Gehalt zu prüfen, wozu sie verpflichtet war. Wegen des Falles vom 1. Juni wurde sie durch Strafvorfügung des Oberamts Welzheim mit 5 M. Geld rechtskräftig bestraft, infolge dessen das Gericht nur mehr bezüglich des Falles vom 31. Mai auf Strafe erkannte, und wurde gegen die Angeklagte laut Urtheils des Berufsgerichts in Uebereinstimmung mit dem Urtheile des Schöffengerichts Welzheim eine Geldstrafe von 30 M. erkannt.

Friedrichshafen, 14. Okt. Nachdem gestern vormittag schnelles Fallen des Barometers eingetreten, brach mittags unter orkanartigem Sturm ein heftiges Gewitter aus, und abends 7 1/2 Uhr wurde eine starke Erderstüttung beobachtet. (N. Tgl.)

Badenen, 13. Okt. Heute nachmittag fuhr ein Knecht mit einem mit zwei Pferden bespannten leeren Leitwagen, auf welchem ein sechs Jahre altes Kind saß, mit solcher Schnelligkeit um eine Straßenecke, daß das Kind vom Wagen geschleudert wurde, unter das rechte hintere Wagenrad kam und schwere Verletzungen am Kopf und Hals davontrug. (N. Tgl.)

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Oktober. Das gestrige amtliche Bulletin über das Befinden des Königs Otto von Bayern gilt hier allgemein als der Vorbote einer Verfassungsänderung in Bayern behufs Uebertragung der Königswürde auf den Prinzregenten. (N. Tgl.)

Berlin, 14. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist heute auf die Ergebnisse der Wahlen zur bulgarischen Sobranje hin, die nach ihr darthun, daß die Abdankung des Fürsten Alexander in der Stimmung der Bevölkerung Bulgariens nicht begründet sei. Entweder müsse der Fürst sich über die Stimmung des Landes getäußt und dieselbe für eine seiner Regierung ungünstige gehalten habe, oder sein Verbleiben sei ihm unbehaglich gewesen. Wenn er ausgeharrt hätte, würde er Bulgariens Stürme erspart haben, die, wie immer ihr Ausgang sein möge, einen schlimmen Einfluß auf die weitere Entwicklung des Landes üben müßten.

Berlin, 14. Okt. Die völlig verzerrte bulgarische Situation läßt nur noch zwei Lösungen zu, entweder den Rückzug Russlands aus der Sackgasse, in die es geraten, oder die gewaltsame Durchbrechung der Schwierigkeiten durch einen Okkupationsbeschuß, welcher der Vorläufer eines großen Krieges wäre. Die meisten und zugleich die glaubwürdigsten Nachrichten stimmen heute darin überein, daß der Zar eine kriegerische Wendung nicht will. Schon soll sogar die Rückkehr des unglückseligen Kaulbars angeordnet worden sein. Trotzdem will in dessen keine rechte Beruhigung in die Lage kommen. Man wird den Eindruck nicht los, daß die Verhältnisse schon zu weit geziehen sind, als daß selbst eine ehrliche Politik der Ergebung seitens des offiziellen Russlands dieselben noch zu beherrschen und zu leiten vermöchte. Die panslawistischen Partiführer sind es, welche im Augenblick Wind und Wetter in der Orientpolitik des Zarenreichs machen, an diese widerborstigen Gesellen hat man sich zu halten, wenn man erfahren will, welches der Ausgang des bulgarischen Problems sein wird und die Leidenschaften spielen im Nachbarreiche leider wieder dieselbe gefährliche Rolle wie vor Ausbruch des letzten russisch-türkischen Krieges. Wie es auch die Bulgaren anstellen mögen, sie werden die russische Anti-

pathe niemals besiegen. Trotz aller Versicherungen von den friedlichen und allen gewaltthätigen Mitteln abgesehen den Bestimmungen des Zaren wäre man beinahe versucht, als die plausibelste Erklärung der augenblicklichen Lage jene Meldung eines Londoner Blattes anzusehen, wonach Rußland und Frankreich der Woforte eine gemeinsame Aktion gegen Oesterreich und England vorgeschlagen haben. Hier zeichnet sich wenigstens die Zukunft in Umrissen ab, denen man eine gewisse Glaubwürdigkeit nicht absprechen kann. (N.-Ztg.)

Karlsruhe, 11. Okt. Vor einigen Tagen, wurde durch Generalarzt Dr. von Beck und die zwei Bernsbacher Aerzte der erste Verband von der Schußwunde des Herrn Oberförsters Müller abgenommen. Der bisherige Verlauf der Heilung ist der denkbargünstige, so daß keine Amputation des Fußes notwendig werden wird. Wenn nicht unvorhergesehene ungünstige Verhältnisse eintreten, wird der wackere Forst- und Waldmann nach erfolgter Heilung, welche allerdings längere Zeit in Anspruch nehmen wird, seinem Berufe erhalten bleiben. Der verletzte Fuß, an welchem der Schenkelknochen in der Mitte durch den unglücklichen Schuß zer splittert ist, wird wohl in Folge Zusammenheilens der Knochenheile um einige Centimeter kürzer werden als vorher. Herr Oberförster M. ist 54 Jahre alt, unverheiratet und noch ein kräftiger rüstiger Mann. (St. Anz.)

Dillingen, (Baden), 13. Okt. Am Abend des 5. d. M. wurden durch die hiesige Polizei, zwei Mädchen im ungefähren Alter von 8 und 12 Jahren, die mittellos und ohne allen Ausweis waren, angehalten und dem Bezirksamt Lahr zugeführt. Die beiden Mädchen gaben an, Marie und Ernestine Müller zu heißen und in Eßlingen (Württ.) geboren zu sein. Ihr Vater sei vor einigen Jahren in Eßlingen gestorben und sie wohnen jetzt bei ihrer Stiefmutter Katharina Müller geb. Renz, im Postgäßchen in Freiburg. Letztere haben sie — zu ihrer in Straßburg wohnenden Stiefschwester geschickt, um derselben Kleider zu bringen. Von dieser seien sie mit dem Bemerken zurückgeschickt worden, sie hätte kein Geld, ihnen die Rückfahrtsbillete nach Freiburg zu lösen, sie sollen den Rückweg zu Fuß machen. Die Mädchen sprechen den schwäbischen Dialekt. Wie man inzwischen erfahren hat, beruhen die Angaben der Beiden auf Unwahrheit und es ist anzunehmen, daß dieselben aus dem elterlichen Hause entlaufen sind.

Aus Baden, 15. Okt. Welt uns von einem Junfer geschrieben: Der diesjährige äußerst geringe Ertrag der Weinberge gemahnt uns Junfer gegenwärtig ernstlich, etwas von den Rebauern zu lernen. Trotzdem es mit ihren Neben auch nichts ist und sie ihnen tausendmal mehr Schweistropfen machen als unsere Wiener, überdies noch viel Ankaufkapital, Nebstecken und Dünger kosten, so werfen sie deswegen doch nicht die Plinte ins Korn. So wollen auch wir es machen und unsere Stöcke nicht gar zu Grunde gehen lassen. Unlängst besuchte ich einen Landwirt, der Bienenwirtschaft nur ganz nebenbei betreibt, nichtsdestoweniger aber in den letzten 5 Jahren aus seinem Bienenstande die gewiß hübsche Summe von 760 M. erlößt hat, während er aus seinem Morgen Neben für keine 500 M. Wein erntete, obwohl er weder Dierzonstöcke, noch ein eigentliches Bienenhaus hat. Aber er macht die Augen auf bei der Auswahl seiner Standsstöcke im Herbst. Ein leerer Storchhof mit Brett wiegt 10—12 Pfund; die Bienen ungefähr 2 Pfund; um ein Volk aber so zu überwintern, daß es im nächsten Frühjahr zur Zeit der Kirchenweihe, wo bei uns die Honigtracht beginnt, arbeitsfähig ist, sind ihm 15—20 Pfund Honig nötig, so daß also ein zu überwintender Bienenstock mindestens 25—30 Pfund wiegen muß. Stöcke, welche leichter sind, verkauft der

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 6 S.
Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 123. Donnerstag den 21. Oktober 1886.

Bekanntmachungen.

Revier Blochingen.
Verpachtung von Steinbruch-Schutt
im Staatswald Eßlingerberg am Samstag den 23. Oktbr.
Nachmittags 3 Uhr.
Zusammenkunft um 3 Uhr im Steinbruch.

Schorndorf.
Städtische Güter-Verpachtung.
Montag den 25. Oktober

werden nachstehende Güter Mittags 2 Uhr auf dem Rathaus auf sechs Jahre verpachtet, und zwar: der Garten bei dem Pfahlmart, die Plätze bei dem neuen Gottesacker, ein Platz in dem Jügelgraben, ein Acker an der Müngsbrücke, 17 Plätze in dem Galgenberg unter der neuen Göpinger Steige, 1 Stücke in dem Steinnäurich, bisher Fläcker Michle, 1 Stücke in dem Röhrach, bisher Schobel, Kornmacher, 1/4 Platz an dem Uebergang in dem Eichenbach, bisher Friedrich Stöber, 9 Plätze in dem Eichenbach ausgerobeten Waldteil, die Zwingertheile, die demolirten Wallplätze hinter der Hospitalshauer, 1 Platz hinter Maler Kohlers Haus, die Weichwiesen, die Kettenwiese, die Plätze rechts der alten Göpinger Steige, der Brandwasen, 1 Platz bei Frau Sauners Garten, 1 Grasstück auf dem alten Baumwasen, die Remsenferläufe unter der untern Brücke, die Lehmgrube in dem Holzbergweg.
Städtische Pflege.

Cresker- & Fruchtbrandwein, Liqueur & Wein-geist empfiehlt in guten reinen Qualitäten billiger
Chr. Bauer.

Leere Fässer, per Stück 1 M., hat abzugeben
Carl Fr. Maier a. Thór.
Schorndorf.
4000 Mark
hat bis Martini den Auftrag zum ausleihen in einem oder mehreren Posten
D. Strahlen.

Süße gebeerte Weintrester ohne Kämme, zur Aufbesserung alten und neuen Mostes, sind bis Freitag Mittag zu haben bei
S. Reiz en.

Nachgras hat zu verkaufen
L. Schmid im Röble.
Winterbach
Jeden Tag, außer Dienstag und Donnerstag, kann bei mir
Hauf gerieben
werden.
Müller Schnell.

Das größte Bettfedern-Lager von S. F. Reuroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) neue Bettfedern für 60 S. das Pfd., sehr gute Sorte 1,25 M. u. prima Halbdaunen 1,60 M. u. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt.
Jede nicht convenierende Ware wird ungetauscht.

Knecht-Gesuch. Ein solcher, welcher mit 2 Pferden umgehen kann, findet sofort Stelle bei
Aederle, Gerabfletten.

Zur gefl. Beachtung!

Im Laufe dieser Woche treffen vorzügliche Magdeburger Speisekartoffeln (Hog. Daber'sche) ein und werden Bestellungen hierauf entgegengenommen.
Preis per Ztr. 2, 80. an der Bahn. Proben stehen zu Diensten.
Carl Fr. Maier a. Thór.

Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst
N. Hanbury & Co.
Berlin, Leipzigerstrasse 114.
Täglich Aufnahme von Schülerinnen.

Cursus: 20 Mark Honorar.
Die Zeugnisse der beiden einzigen vereideten gerichtlichen Sachverständigen für Damenschneiderei für Berlin lauten wörtlich:
Abschriften:

1. Auf Ansuchen des Vertreters der wissenschaftlichen Zuschneidekunst besuchte ich das Institut Leipzigerstrasse 114, Berlin. Nachdem eine Schülerin des Institutes in meiner Gegenwart zu einer Toilette Maas nahm, dasselbe zeichnete, zuschnitt und anprobirte, so kann ich meine Meinung dahin datieren, daß die Methode des wissenschaftlichen Institutes eine vorzügliche und in Fachkreisen jedenfalls anerkanntswürdige ist.
Berlin, den 24. August 1886.

gez. E. Ebner,
gerichtlich vereideter Sachverständiger.
L. S.
2. Unterzeichneter hat das System der Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst, hier, Leipzigerstrasse 114, in allem sowohl theoretisch wie praktisch angewendet, geprüft und giebt demselben gern das Zeugnis, daß dasselbe zur Herstellung eines gut sitzenden Kleides ein sicheres Mittel an die Hand giebt und sind darnach passende Kleider zu fertigen.
Berlin, den 13. August 1886.

gez. August Jünkenhausen,
Damenschneidemeister und gerichtl. Sachverständiger für Damenschneiderei.
L. S.

Damen,
welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franko und gratis erfahren.

Unterricht für Schorndorf und Umgegend bei Frau N. Fausner in Schorndorf.

Schönes Nachgras hat zu verkaufen
Gustav Leuz.
Mietverträge empfiehlt die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

sehen. Deutschland suche Italien von Frankreich fern zu halten, wie es Rußland und Frankreich auseinander zu halten suchte; seit 15 Jahren sei es die stärkste Sorge Bismarcks gewesen, ein Einvernehmen Russlands mit Frankreich zu verhindern — ein Einvernehmen, von welchem er doch selber im Jahre 1856 geschrieben habe, daß es so natürlich sei, daß es wahnsinnig wäre, sich nicht darauf gefaßt zu machen. — Frankreich, Rußland und Italien: dies wäre also nach dem Wunsche der „Rép. Franç. die Revanche-Koalition.“ (St. Anz.)

Paris, 16. Okt. Im heutigen Ministerrat sprach der Finanzminister erneut die Absicht aus, zu demissionieren, hat jedoch seine Entschliebung bis zum Ministerrat am Dienstag vertagt. (Fr. Z.)

Paris, 16. Okt. Der Temps weist die Befürchtung der Times, Frankreich suche Krieg, zurück; die soziale, politische und militärische Lage Frankreichs bewiese das Gegenteil. Frankreich besitze zwar eine starke Defensivmacht, sei aber einem Angriffskriege abhold und habe eher ein Uebermaß friedlicher Tendenz. Das Ausland wisse, daß auch die Gerüchte von Intriguen Frankreichs bei irgendwelchem Hofe lächerlich seien. (N. Ztg.)

London, 16. Okt. Gestern berichte in England und Irland ein fürchterliches Unwetter. An den Küsten wurde durch die hereinbrechende See viel Schaden angerichtet; mehrere Schiffe sind gescheitert. In Südwesten wurde der Telegraph unterbrochen und die Erde beschädigt. Die letzten Depeschen melden von einer Zunahme des Sturms. (N. Ztbl.)

Verschiedenes.

Der Nimbus, welcher die Entdeckung Pasteur's umgab, und welcher von den Leuten noch vergößert wurde, welche der deutschen Forschung auf diesem Gebiete, besonders aber ihrem vornehmsten Vertreter, Herrn Geh. Medizinalrat Koch, ihre Anerkennung versagten, ist im Erlassen. Die Fälle von Geimpften, welche der Tollwut erliegen sind, mehren sich. Wie aus St. Petersburg in Paris eingetroffene Personen berichten, sind so ziemlich alle von Pasteur gegen die Tollwut geimpften Russen unter schrecklichen Schmerzen bei der Rückkehr in die Heimat verschieden. Namentlich sei der Pompe erwähnt, welcher nebst drei Landeluten bereits in Kommo aussteigen und in ein Hospital gebracht werden mußte, wo er eleidlich verstarb. Trotz aller Reklamationen hat die Pariser russische Botschaft nur sehr unvollständige Mitteilungen über das Schicksal der Geimpften, weil die russischen Doktoren gern umsonst nach Paris reisen und daher ein Interesse daran haben, die Kuren Pasteur's nicht zu verurteilen.

Tausend Mark mit einigen farbigen Strichen zu erringen, wird für viele verlockend sein. Die Gelegenheit dazu bietet ein originelles Preisausschreiben, welches von der illustrierten Zeitschrift „Von Fels zum Meer“ (herausgegeben von W. Spemann in Stuttgart, redigiert von Prof. Joseph Kürschner ebd.) ausgeschrieben worden ist. Man findet alles Nähere in dem wieder ganz vorzüglich ausgefallenen 3. Heft dieser unübertroffenen Monatschrift, die ihre vornehme und doch populäre Tendenz fortwährend wahr. Von dem reichen Inhalt nennen wir die novellistischen Beiträge von Bret Hart (Das Glück von Devils Fort), L. Befelzel (Z. M. Fels und Hoftrumpeter), L. Ganghofer (Die Fuhrmännin), P. K. Fofegger (Wo Barthelemy den Hof holt), ferner den vortrefflichen historischen Essay eines alten, in die Verhältnisse überraschend eingeweihten Bayern über König Ludwig (mit zahlreichen Abb.), die in verschwendlicher Fülle illustrierten Aufsätze von F. Knauer, Tiergesellschaften. L. Katscher, Die Post; die geographisch-politische Abhandlung von Jahre 1886 von Berg. Koflfs, Gedichte

von Anzengruber, Heinzl, Bingg, die anziehende Studie über das Leben in den Opiumhöhlen New-Yorks von Erdmann Heinrich. Zu alledem gefellen sich noch eine Menge kleiner Artikel über alles mögliche Nützliche im Sammler und 6 Kunstbeilagen von Künstlern wie Specht, Zagerlin, Wehle, Noubaud, Marc u. a. Angefichts solcher Leistungen versteht man die in allen Schichten verbreitete — und wie wir ausbrüchlich konstatiieren — verdiente Sympathie für die prächtige Zeitschrift.

Auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, die Mitte September in Berlin gehalten wurde, hielt der berühmte Dr. Werner Siemens einen schwungvollen Vortrag über das „Naturwissenschaftliche Zeitalter“ nach der bekannten Melodie: „Wie wir es so herrlich weit gebracht.“ Wer den Redner hörte, mußte glauben, wir seien wirklich Bürger eines neuen goldenen Zeitalters geworden. „Durch wachsende Benützung der Naturkräfte wird dem Menschen die schwere mechanische Körperarbeit mehr und mehr abgenommen und seine Arbeit wird eine geistige.“ Was sagen die belgischen Kohlenarbeiter zu diesem Satz und so viele Tausende allerorten, die jahraus jahrein nur noch das einformige Werk eines Maschinenbestandtheils zu verrichten haben? „Die Scholle wird ertragreicher und kann mehr Menschen ernähren.“ Und doch klagen die Bauern allüberall, wie sie kaum mehr bestehen können und die so viel ertragreichere Scholle sinkt zusehends im Wert. „Es erscheint sogar sehr wahrscheinlich, daß es der Chemie im Bunde mit der Elektrotechnik gelingen wird, aus den Elementen der Nahrungsmittel diese selbst herzustellen und dadurch die Zahl der zu Ernährenden von der Ertragsfähigkeit des Bodens unabhängig zu machen.“ Dann kann der Landmann seinen Pflug und der Wägener sein Rebeffer in den Ruhestand versetzen zu sehen, wo er das Geld hernimmt zum Ankauf des chemisch-elektrotechnischen Brodes und Weins. Wir glauben nicht an diese Wahrscheinlichkeit und ziehen einstweilen den Naturwein dem Kunstwein vor. „Die Arbeitszeit wird sich verkürzen, die mechanische Verwältigung künstlerischer Schöpfungen verschafft dieselbe auch Eingang in den Hütten der Armut.“ Es könnte allerdings nichts schaden, wenn die tellerartigen Räume und Spelunken, welche in unsern Großstädten Hunderttausenden als Wohnung dienen — wären es nur „Hütten!“ — durch Werke der Kunst etwas freundlicher und menschenwürdiger gemacht würden, wenn nur die unglücklichen Bewohner nicht in dringender Gefahr stünden, ihre Menschenwürde völlig zu vergessen. „Von dem immer tiefer in alle Volksschichten eindringenden Lichte der Wissenschaft ziehen sich die Kinder der alten Finsternis, der Aberglaube und das Vorurtheil, mehr und mehr zurück. Halten wir an der Ueberzeugung fest, daß das Licht der Wissenschaft den zerstörenden Fanatismus wirksam bekämpft.“ Seltsam! wo das waltet, was Hr. Siemens Aberglaube und Vorurteil nennt, da treffen wir edles Familienleben, Wohlstand, Bildung, Friede, humane Gefinnung, und umgekehrt, in dem Maß, in welchem jener „Aberglaube“, mit andern Worten das biblische Christentum, dem sog. „Lichte“ weichen muß, nimmt Unzufriedenheit, Roheit, Haß, nimmt die Zahl der Verbrechen, der Fälle von Wahnsinn und Selbstmord stetig zu. Am „Lichte der Wissenschaft“ fehlt es den Anarchisten und Dynamitännern in der Regel nicht, desto mehr aber an einem andern „Licht.“ Auch wir freuen uns der Wissenschaft und ihrer Fortschritte von Herzen, aber wir halten nicht mit, wenn man sie zum Abgott macht und Hoffnung auf sie baut, die nur durch eine viel höhere Kraft verwirklicht werden können. Gott widerstehe den Hoffärtigen. (A. S.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei in Schorndorf.

Gelegenheitsmischer am besten, oder aber, er schwefelt sie ab, um den Honig zu gewinnen, was allerdings manchen Imker als ein Gräuul vorkommt. Doch wir klachten ja auch ein Schwein, ehe es verhungert, wenn kein Futter mehr vorhanden ist, und das Abschweffeln bringt gewiß leichtem Tod als das Verhungern, dem vielleicht diesen Winter mancher Bienenvolk preisgegeben wird. (N. Ztg.)

Würzburg, 14. Okt. Vom unterfränkischen Schwurgericht wurde heute der 60 Jahre alte vermittelte Schuhmacher Wilhelm Wendel von Kurzbach, zuletzt in Heibingsfeld, wegen Verbrechen der Münzfälschung zu 3 Jahren Zuchthaus und höherem Ehrenverlust verurteilt. Schon seit längerer Zeit kurierierten in verschiedenen Orten Unterfrankens falsche Zwei- und Ein-Markstücke mit der Jahreszahl 1875, ohne daß man demjenigen, der sie in Kurs brachte, auf die Spur kam. Am 29. August l. J. endlich auf der Messe in Marktbreit gelang es, den Herausgeber und Fälscher der Markstücke zu erüieren und zwar in der Person des obengenannten Wendel, welcher mit Schuhmaaren die Messe in Marktbreit bezogen und dort eine Anzahl falscher Markstücke an den Mann gebracht hatte. Eine Frau aus Kersingen, die Schuhe von ihm kaufte und auf ein Zehn-Markstück von Wendel 5 M. 50 S. herausbekam, darunter ein falsches Zwei-Markstück liegte die Spur auf Wendel. Derselbe wurde sogleich festgenommen und wurden in seinem Besitze noch mehrere falsche Münzstücke und bei einer in seiner Wohnung in Heibingsfeld vorgenommenen Hausdurchsuchung in einem Säckchen verschiedene zur Herstellung von Fälsknoten dienliches Metall und sonstige Gegenstände vorgefunden. Wendel leugnete entschieden, falsches Geld verfertigt oder verausgabt zu haben, er will das Säckchen mit den Ueberführungsgegenständen unter der Heibingsfelderbrücke gefunden haben. Der Staatsanwalt hatte 6 Jahre Zuchthaus beantragt.

Aus Nazau wird unterem 13. d. Mts. gemeldet: Gestern Vormittag trat auf dem bayrischen Bahnhof in Nagimiliansau ein Bahnarbeiter, der über die Strecke ging, gerade in demselben Augenblicke in eine Weiche, als dieselbe von der Centralstelle aus geschlossen wurde. Der Bauernwerte konnte den Fuß nicht mehr herausbringen und mußte mit ansehen, wie zwei abgehogene Wagen auf ihn zufahren. Der Fuß wurde total zertrümmert und der Beklagene in die Bahnhofs-halle gebracht, wo demselben erst am Spätnachmittag Hilfe zugeführt werden konnte, leider zu spät, denn zwei Stunden nach der Amputation starb der Arbeiter. Herr Doktor Gusch war demselben auf telegraphische Bitte zu Hilfe geeilt.

Ausland.

Simbach, 14. Okt. Wie die Blätter melden, darf der Orient-Expreszug, welcher von Wien her nach Bayern kommt, nur mehr bis hierher fahren. Hier werden die Reisenden einer Augenschneisquarantän: unterstellt und dann in dem zur Verfügung stehenden Blizzug weiter befördert. Diese Vorsorge ist wegen der drohenden Choleraeragefahr angeordnet.

Fürst Alexander von Bulgarien hat nach dem („Figaro“) das Schloß Charlottensfeld bei Schaffhausen für 500 000 Fr. angekauft. Der Hosprediger Koch, welcher seinerzeit in Schaffhausen Professor war, soll den Kauf abgeschlossen haben.

(N. Ztbl.)

Frankreich. Die „Rép. Franç.“ bietet den Italienern Tripolis an. Wenn Italien dasselbe erwerben wolle, so werde Frankreich ihm dabei nicht in den Weg treten. Das Blatt übt jedoch diese Freigebigkeit nicht, ohne seinerseits von Italien etwas voranzufegen: Italien soll das deutsch-österreichische Bündnis fahren lassen und an Frankreich sich halten, wie denn die beiden Nationen durch Race und Interessen sich nahe